



# Creichelmer G'werzinsel



Juli 1995

Nummer 2

Jahrgang 15

## Aus dem Gemeinderat

Was tut sich in der Gemeinde? Die Bürger fragen sich dies zurecht, wird doch im städtischen Mitteilungsblatt nicht mehr über die Gemeinderatssitzungen berichtet, wie dies ein Bürger in der letzten Stadtratssitzung monierte. Die Verwaltung wies darauf hin, daß in der Presse in der Regel sehr ausführlich über die Sitzungen des Creglinger Rates berichtet wird und die Berichterstattung im Mitteilungsblatt damit hinfällig wäre. Außerdem steigere dieser Bericht den Umfang des Mitteilungsblattes und dies müsse auch der Mitteilungsblattbezieher bezahlen, vor allem da die Kosten sowieso schon knapp kalkuliert seien.

# Global



## Kochen & Essen



Parkplatz  
direkt am  
Haus



Möbel zum  
Mitnehmen

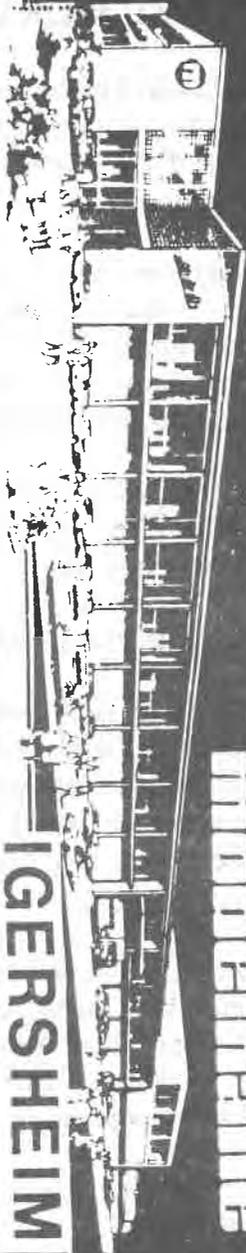
# Global



**Unser perfekten Service-Leistungen  
beinhalteten Lieferung frei Haus  
und fachgerechte Montage  
durch gelehrte Möbelschreiner**



# möbelhalle



# IGERSHEIM

Tel. (07931) 2447

Die Möbelstraße für jedermann  
mit dem bekanntesten Küchenshop

Gut geplant – perfekt montiert – so macht Möbelkaufen Spaß!

Wir meinen, es sollte berichtet werden - keine "Hofberichterstattung", wie es der Bürgermeister selbst formulierte, - sondern es sollte der Ablauf der Sitzung und die wesentlichen Ergebnisse in der Kürze dargestellt sein, denn 1. ist es das offizielle Mitteilungsblatt und 2. wird die Gemeindepolitik mit Sicherheit im Mitteilungsblatt genauer und von einem breiteren Publikum verfolgt als in den Medien. Zudem liest jeder Bürger in der Regel nur eine Zeitung und ist deshalb stark von deren Meinung und Auswahl abhängig. Wenn es um die Kosten gehen soll, dann bitte sparen wir doch an anderen unwichtigeren und nutzloseren Beiträgen.

Doch was hat sich nun getan?

Eine zukunftssträchtige Diskussion wurde geführt. Es geht um die Aufnahme weiterer Wohnbaugebiete für den Kernort Creglingen. Die Naturschutzbehörde hat einen engen Ring von Naturschutzgebieten um die bestehende Bebauung gezogen, der eine Fortentwicklung bereits bestehender Wohnbaugebiete unmöglich macht. Größere Flächen, die für einen Zeitraum von etwa 20 Jahren gültigen Flächennutzungsplan notwendig gewesen wären, waren deshalb im Tal beim besten Willen nicht auszumachen. Also mußte der Gemeinderat sich mit Flächen auf der Höhe befassen. Zunächst standen nach Abklärung mit den Behörden zwei Alternativen zur Diskussion.

1. Die Hochfläche entlang der Streichentaler Straße.
2. Die Hochfläche am Ende der Schirnbacher Steige etwa zwischen Fernsehsumsetzer bis fast nach Schirnbach.

Auch bei den Creglinger Stadträten löste diese Entscheidung eine lange, auch emotionale Diskussion aus, was sicher angesichts der Schwergewichtigkeit der Entscheidung auch angebracht ist. Die einen befürchten, daß bei einem Wohngebiet Streichentaler Straße die Skyline von Creglingen vollends zerstört und der mittelalterliche Stadtkern vom darüber thronenden Wohngebiet erdrückt würde.

ZUM ENTSTEHEN DIESER  
HABEN BEIGETRAGEN:

*G'werzinsel*

- |                    |                   |
|--------------------|-------------------|
| - Andreas Jöchner  | - Willi Hain      |
| - Alfons Zink      | - Fritz Danner    |
| - Klaus Hambrecht  | - W.A. Zink       |
| - Fritz Kellermann | - Frau Dietermann |

Außerdem sei die eh schon überlastete Torstraße als Zuwegung zum neuen Wohngebiet ungeeignet.

Dem Wohngebiet Schirnbacher Steige wird einmal die exponierte Lage auf der Höhe mit hohem Windaufkommen und Schnee im Winter angekreidet, schwerer wiege jedoch, daß bei diesem Wohngebiet fast keine Anbindung an bestehende Wohnbebauung vorhanden ist, daß ein neues Dorf auf der Höhe entsteht. Beide Seiten haben mit ihrer Ansicht natürlich recht, es galt also abzuwägen.

In der Gemeinderatssitzung in Waldmannshofen versuchte die Verwaltung mit einigen "scheinbar" objektiven Kriterien die Entscheidung zu vereinfachen. Die Hauptkriterien waren: Zuwegung, Ver- und Entsorgung, Zugriff zu den Grundstücken. Der Gemeinderat ließ sich schnell davon überzeugen, daß die Schirnbacher Steige das bessere Wohngebiet werden könnte und stimmte mit Mehrheit für diese Seite.

M. E. hätte diese Entscheidung für alle Gemeinderäte besser vorbereitet sein sollen, sprich alle Gemeinderäte hätten in einem Vor-Ort-Termin beide Gebiete in Augenschein nehmen müssen und dann entscheiden, denn manchmal sind auch sogenannte "emotionale" Überlegungen wichtig, denn später sollen dort Menschen wohnen, die Emotionen mitbringen und sich dort wohl fühlen sollen. Insofern wäre die Diskussion, wie der Kernort Creglingen sich fortentwickeln soll, schon noch einige Zeit und Diskussion wert gewesen.

Aus den Reihen der Stadträte hat sich nun noch ein 3. Vorschlag entwickelt. Oberhalb des Schicken besteht eine relativ ebene Hochfläche, die von der Fläche her einiges hergeben würde, über das Wohngebiet Schicken vermutlich einfach anzubinden wäre, wo Ver- und Entsorgungsmaßnahmen ähnlich einfach wären wie an der Schirnbacher Steige und das wenigstens über den Schicken ein bißchen Anbindung an die Kerngemeinde hätte. Derzeit wird geprüft, ob diese Alternative überhaupt in Frage kommt.

Weitere bedeutsame Entscheidungen für die Entwicklung der Gesamtgemeinde wurden mit den Vergaben für die Erschließung des ersten Bauabschnittes des Gewerbegebiets Hörle II in Münster getroffen. Damit verfügt die Gemeinde Creglingen in absehbarer Zeit und zum ersten Mal seit vielen Jahren über nennenswertes, erschlossenes Gewerbegebiet, ohne das eine Gewerbeansiedlung nun einmal nicht möglich ist.

Im Kindergarten in Oberrimbach wird im Untergeschoß eine WC-Anlage eingebaut. Der Kindergarten in Oberrimbach wird gleichzeitig als Dorfgemeinschaftshaus und für

Gut essen - gut trinken im



Gemeinde- und Vereinsfeste genutzt, und für diesen Zweck waren die bestehenden sanitären Anlagen völlig unzureichend.

Die Grundschulsanierungsarbeiten werden in diesem Jahr fortgeführt. Der Gemeinderat vergab verschiedene Maßnahmen, unter anderem den Einbau einer Falttrennwand im Umfang von insgesamt etwa 148.000 DM.

In der Mai-Sitzung entzog der Stadtrat auf Vorschlag der Creglinger Stadträte dem früheren Ehrenbürger der Stadt Creglingen, Adolf Hitler, durch eine "symbolische Aberkennung" das Ehrenbürgerrecht. Zwar ist dieses Persönlichkeitsrecht bereits mit dem Tod Adolf Hitlers erloschen, der Stadtrat wollte damit aber sein Bedauern darüber zum Ausdruck bringen, daß Adolf Hitler einmal Ehrenbürger der Stadt Creglingen gewesen ist.

Die Satzung über die Erhebung der Feuerwehrabgabe in der Fassung vom 9. April 1991 wurde nun aufgehoben. Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, daß die seitherige Regelung, nur Männer zur Abgabe zu verpflichten, gesetzwidrig war. Weiter wurde festgestellt, daß Feuerschutz im Interesse der Allgemeinheit liegt und die dafür erforderlichen Finanzmittel deshalb über die Steuern aufzubringen sind. Der Gemeinderat hat die entsprechende Satzung deshalb nun aufgehoben.

Natürlich hat diese Sache zwei Seiten: Die positive ist, daß der männliche Bürger nun keine Feuerwehrabgabe mehr bezahlen muß, wenn er nicht in der freiwilligen Feuerwehr Dienst tut, die andere Seite ist: Der Gemeinde fehlt wieder einmal mehr durch Entscheidungen außerhalb der Gemeinde ein Finanzierungsmittel für eine gemeindliche Aufgabe und niemand weiß, wo sie das Geld dafür hernehmen soll. Als Allheilmittel wird den Gemeinden nun vorgeschlagen, die Grundsteuer zu erhöhen und so die Fehlbeträge abzudecken. Nachtigall ich hör dir trapsen, möchte man hier sagen.

Eine positive Bilanz konnte die Stadtbücherei im Romschlößle nach einem Jahr Romschlößle ziehen. Die Ausleihzahlen haben sich erhöht, die Zahl der Ausleiher hat sich erhöht, vor allem Frauen und Kinder nehmen neue Angebote gut an, und die Kultur- und Kinderveranstaltungen bereichern das städtische Kulturleben.

Wir meinen: Prima! Weiter so mit diesem engagierten fleißigen Büchereiteam!

Der Ortsteil Blumweiler wird an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen. Dies war auch der Wunsch der Blumweiler Bürger, weil die Sanierung der eigenen Wasservorkommen 1. viel Geld gekostet hätte und 2. keine Garantie auf eine ausreichende Wasserversorgung aller Blumweiler Bürger gegeben werden konnte.

In seiner Mai-Sitzung befaßte sich der Gemeinderat mit dem Prüfungsbericht der Gemeindeprüfungsanstalt für die Haushaltsjahre 1990 bis 1993. Hierbei wurden erneut einige bereits bekannte Dinge sehr deutlich:

1. Die Stadt Creglingen hat als finanz- und strukturschwache Gemeinde große Probleme, im Verwaltungshaushalt ausreichende Gewinne zu erwirtschaften, um sie dem Vermögenshaushalt zuführen zu können. Deshalb ist ein weiterer Anstieg der Verschuldung zu erwarten.
2. Im Bericht wird die Gemeinde Creglingen mehrfach deutlich aufgefordert, ihre Gebührenhaushalte so in Ordnung zu bringen, daß kostendeckende Einrichtungen auch tatsächlich zu 100% über die Gebühren finanziert werden, da sonst die dringend benötigten Fördermittel aus dem Ausgleichsstock usw. ausbleiben könnten.

Für uns Stadträte bedeutet dies konkret: Auch bei der nächsten Gebührenerhöhung werden wir mit zusammengebissenen Zähnen wieder für die Gebührenerhöhung

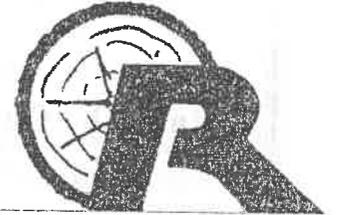
## Wohnqualität nach Maß

### Zum Beispiel im Badezimmer:

Wir planen bis ins Detail und bauen auf den Millimeter genau ein. Verwenden hochwertige, einheimische Hölzer - meisterlich verarbeitet.

### Zu einem erstaunlich guten Preis.

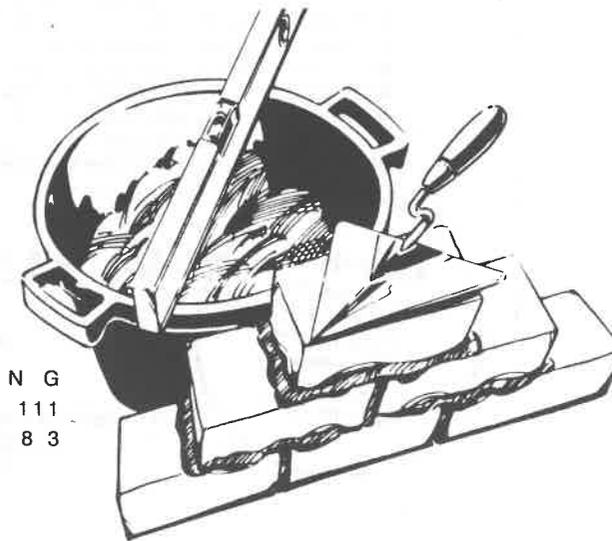
Rufen Sie an! Sie werden staunen!



## SCHREINEREI REINHOLD RÜGER

Freudenbach 78 · 6993 Creglingen · Tel. 0 79 33/76 75-72 85 · Fax 0 79 33/8 23

**W A W W 3 U** G M B H



B A U U N T E R N E H M U N G  
6993 CREGLINGEN-ARCHSHOFEN 111  
T E L E F O N 0 7 9 3 3 · 1 2 8 3

# „Kupfer=Kfännle“

Creglingen

**Fränkische Gastlichkeit im rustikalen Blockhaus**

Weinstube - Restaurant

Café - Biergarten

Kein Ruhetag

**Auf Ihren Besuch freut sich Familie Peter Tschischka**

97993 Creglingen, Romantische Straße, Tel. 07933 / 1497 Fax 09338 / 465

## Alles unter einem Dach!

Besuchen Sie eines der größten Fachgeschäfte für Bodenbeläge und Heimtextilien.

- Teppichböden – PVC-Beläge – Korkplatten
  - Teppiche – Läufer – Brücken – Bettumrandungen
  - Farben – Tapeten – Malerzubehör
  - Gardinen – Stoffe – Vorhangschienen
  - Bettwäsche – Kissen – Bade- und Handtücher
  - Korbmöbel – Glas und Porzellan – Geschenkartikel
- ... und mit dem starken Service:

**Beraten, anmessen, liefern und verlegen.**

**Kettelexpress**

Aus Resten  
fertigen wir  
Teppiche und  
Läufer  
sofort zum  
Mitnehmen!!!

## M Michelberger

Teppichgroßlager  
**6992 WEIKERSHEIM**  
Telefon (07934) 601

Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag, 9.00-12.30 und 14.00 bis 18.00  
Uhr: Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr  
Kein langer Samstag

stimmen müssen, um keine Fördermittel zu verschenken - gegen Ihren Geldbeutel, aber zum Wohle der Gemeinde, wie wir es in unserem Amtseid versprochen haben.

Der alte Sportplatz, der nach Aussagen einiger FC-Verantwortlichen ein "Acker" ist, wird mit 80.000 DM saniert. Die Stadt übernimmt die Hälfte, FC und Sportförderung die andere Hälfte. So steht der sportlichen Entfaltung der Creglinger Jugend in Zukunft nichts mehr im Wege.

Eine Werbeanlage am Touristik-Zentrum Oberes Taubertal soll in Zukunft neben Hinweisen zur Stadt Creglingen vor allem Werbung für die örtliche Gastronomie enthalten. Dem Vorschlag der Verwaltung und der Creglinger Stadträte, diese Werbeanlage als städtische Werbeanlage zu installieren und die Gastronomen dann nur mit ihrem jeweiligen kleinen Schild zu belasten, konnte der Gemeinderat nicht folgendes. Nachdem die Stadt Creglingen keine Fremdenverkehrsabgabe erhebt, sind diese Betriebe kostenlos an allen Werbemaßnahmen der Stadt Creglingen beteiligt und auch Nutznießer der Werbemaßnahmen privater Vermieter. Es ist deshalb nicht einzusehen, daß die Stadt Creglingen diese Werbeanlage ganz bezahlt! Der Beschluß legte fest: Den mittleren Teil der Werbeanlage finanziert die Stadt, die seitlichen Flügel mit der Werbung für Gastronomiebetriebe müssen diese Betriebe anteilig mitfinanzieren.

Sie sehen, daß im Berichtszeitraum durchaus etwas geschehen ist und daß auch im Stadtrat lebhaft diskutiert wird. Neue Probleme sind bereits am Kochen, wie Sie sicher schon gehört haben. So platzt unser Schulzentrum aus allen Nähten und muß dringend vergrößert werden, und im Kindergarten ist es ebenso, denn ab 1. Januar 1996 hat jedes Kind ab 3 Jahren Anspruch auf einen Kindergartenplatz.

Aber nächstes Mal wollen wir auch wieder aus dem Stadtrat berichten und deshalb ist Schluß für heute.

Ein SPD-Stadtrat



Die Herbsthäuser Brauerei  
bleibt heimatverbunden.  
Um unsere Heimat liebens- und  
erlebenswert zu erhalten,  
unterstützen wir durch den Ankauf  
hochwertiger Braugerste von Erzeugern  
aus der Tauber-Hohenlohe-Region  
unsere heimatliche Landwirtschaft.

# Herbsthäuser Bier

*Aus Freude an der Natur*

**HERBSTHÄUSER BRAUEREI**

Wunderlich KG · 97980 Bad Mergentheim-Herbsthäuser  
Telefon (0 79 32) 9 10 00 · Fax 91 00 80

## Viel Edeka in unserer Stadt!

Erinnern Sie sich noch an unseren Artikel über den Schmidt-Markt, dem das Lagerhaus "die Luft abzudrücken" versuchte (Dallas in Creglingen/Dz. 93)?

Viel Wirbel hat es damals um diesen Bericht gegeben, in dem der Besitzer des Marktes, Herr Walter Wetzel aus Schrozberg, sich kämpferisch gegen den Edeka-Konzern gegeben hatte.

Nun, 18 Monate später, steht der neue Edeka-Markt beinahe im Rohbau fertig, der längst genehmigte Erweiterungsbau des "Schmidt-Marktes" hat immer noch nicht begonnen. Dies war Anlaß genug, sich wieder einmal mit Herrn Wetzel in Verbindung zu setzen, um die Gründe der Verzögerung, gegebenenfalls der Nichterweiterung zu erfahren.

**Frage:** Herr Wetzel, der Rohbau des neuen Edeka-Marktes steht beinahe, was machen Ihre Erweiterungspläne?

**Herr Wetzel:** Nun, wie es im Leben so geht, habe ich seinerzeit den Lebensmittelmarkt als Abschreibungsobjekt gebaut und die Vermietungen und die damit verbundenen Verträge den Fachleuten überlassen, ohne sie im Detail studiert zu haben. Kurzum: Laut Mietvertrag mit Edeka, der bis August 1998 läuft, ist es mir nur gestattet, mein eigenes Gebäude zu erweitern, wenn der Mieter zustimmt. Diese Zustimmung hat mir Edeka verweigert, so daß ich momentan nicht bauen kann.

Edeka hat sogar versucht, den Markt zu kaufen, was ich jedoch weiterhin strikt ablehne.

**Frage:** Was geschieht mit dem Pächter, was mit dem Gebäude, wenn der neue Markt fertiggestellt ist?

**Herr Wetzel:** Daß die Firma Edeka meinen Markt dem Lagerhaus zuspülen möchte, ist mir klar. Da Edeka natürlich auch nur mit meiner Erlaubnis Umbauten vornehmen kann, hat man bei mir angefragt, ob ich den Einbau von Schaufenstern entlang der Straße gestatten würde.

Dieses Ansinnen habe ich selbstverständlich auch prompt abgelehnt.

Vermutlich vermietet Edeka nun ohne Umbau an das Lagerhaus, damit dieses seinen Gartenmarkt darin einrichten kann.

Mein jetziger Pächter Schmidt zieht, so wie es aussieht, zusammen mit seinem Personal nun doch in den neuen Markt um, so daß dessen Existenz gesichert scheint.

**Frage:** Was ist mit dem Gerücht, daß die "Möbel-Kiste" in Ihren Markt umsiedelt?

**Herr Wetzel:** Kontakte mit Herrn Baumann haben stattgefunden. Ein Kaufinteresse der "Möbel-Kiste" lag vor. Diesem hätte Edeka auch zugestimmt, aber wie schon mehrfach von mir gesagt wurde, verkaufe ich meinen Markt nicht. Eine Vermietung hingegen war nicht möglich.

**Frage:** Sie haben Ihre Erweiterungspläne ja mehrfach umarbeiten müssen. Haben Sie dadurch nicht sehr viel Geld verloren?

**Herr Wetzel:** Es ist richtig, daß ich größere Unkosten hatte, da die genehmigten Pläne jedoch vier Jahre ruhen dürfen, ohne neu beantragt werden zu müssen, bin ich guter Dinge, daß der Umbau nach dem Ablauf des Mietvertrages mit Edeka doch noch zustande kommt.

**Frage:** Ist der Geländeverkauf für den Umbau eigentlich schon vollzogen?

**Herr Wetzel:** Nein! Obwohl der Termin zum Kauf des städtischen Geländes der 30.06.95 ist, konnte ich das Gelände noch nicht erwerben. Schuld daran ist die Stadt Creglingen. Ich war bereit, das beantragte Gelände zum Preis von 72,-/Quadratmeter zu kaufen, als ich einen Anruf des Kämmers erhielt, daß der geplante Fahrradweg nun doch nicht an meinem Markt vorbei geführt werden solle und ich mehr Gelände zur Straße hin erwerben könne. Auf meine Frage, ob ich dieses dann auch ganz oder teil-

## Die SPD? Na, klar.

weise überbauen könne, wurde ich an das Straßenbauamt und den Kreisbaumeister verwiesen, beide gaben den Ball zurück und verwiesen mich wieder an die Stadt Creglingen, in deren Zuständigkeit eine Überbauung liegen würde. Dort angefragt, erfuhr ich zu meinem Erstaunen, daß ich zwar Gelände zuerwerben könne, aber eine Bebauung nicht in Frage käme. Daraufhin habe ich einen Kauf dieses zusätzlichen teureren Geländes, das für mich dadurch nutzlos ist, abgelehnt.

Hierauf bekam ich die Antwort, daß ich entweder alles kaufen müsse oder nichts bekommen würde. Dies ist der Stand der Dinge zum Geländekauf. Am Zuge ist die Stadt Creglingen und nicht ich.

**Frage:** War das Entfernen der beiden Kastanien auf dem Parkplatz Ihres Geländes nicht sehr voreilig und durch die momentane Entwicklung völlig unnötig?

**Herr Wetzel:** Die erste Kastanie habe ich ja schon vor gut 3 Jahren entfernen lassen, aus Sicherheitsgründen. Ein Baumwart, den ich zu Rate gezogen hatte, bestätigte mir, daß die Äste des Baumes stark angefault seien und für parkende Fahrzeuge und Menschen zu einer Gefahr werden könnten.

Die zweite Kastanie habe ich im Winter 94 fällen lassen, da ich im Frühjahr eigentlich bauen wollte. Der Kreisbaumeister selbst sagte mir auf Anfrage, daß ich den Baum im Winter fällen lassen müsse, da ich ihn "im Saft" nicht mehr ummachen dürfe.

Um diesen Baum ist es sicher sehr schade, ich werde jedoch bei der Neugestaltung des Parkplatzes genügend Ersatzbepflanzung vornehmen, falls es zu dieser Baumaßnahme je kommen sollte.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

## Neues Stadtteil- Quiz:

Auf folgenden Bildern sind Aufnahmen aus verschiedenen Teilorten Creglingens zu sehen.

Wer errät, wo die Fotos aufgenommen wurden?

Schreiben Sie Ihre Antwort auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 01. August 1995 an:

**Andreas Jöchner, Archshofen 104, 97993 Creglingen**

Zu gewinnen gibt's:

- 1. Preis:** Ein Gutschein im Wert von 25 DM für die Töpferei im Romschlöble
- 2. Preis:** Ein Verzehrgutschein im Wert von 20 DM für das "Kupfer- Pfännle" in Creglingen
- 3. Preis:** 2 Eintrittskarten für das kommunale Kino

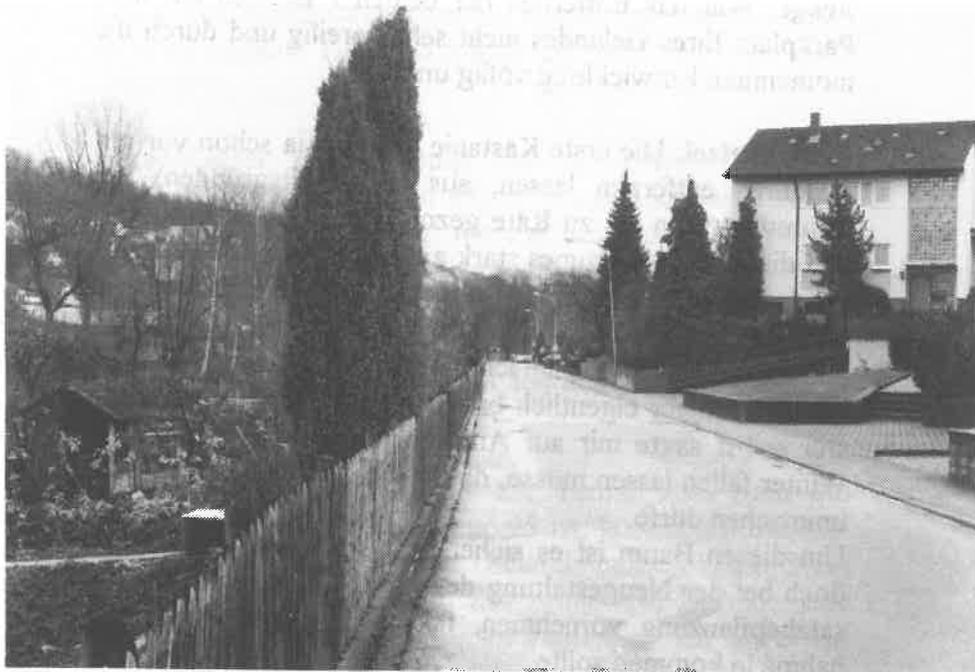


Bild 1



Bild 2



Bild 3

## Gewinner des letzten Rätsels:

Unter den vielen richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

1. **Berti Steigauf aus Schonach**
2. **Yvonne Aues aus Adolshausen**
3. **Stephanie Jacoby aus Creglingen**

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Spaß beim Raten!

Wir zeigen das  
**Audi- und VW-Programm**



**Audi** **V.A.G**

Bei Ihrem V.A.G Partner  
**AUTO Faiss**



Inh. Roland Faiss  
Creglingen  
Rothenburger Straße 39  
Telefon 0 79 33 / 5 25

## Braucht Creglingen eine Fußgängerzone?

Als ich vor der letzten Gemeinderatssitzung die Beratungsunterlagen "Beschaffung verschiedener Beschilderungen" etwas näher studierte, stand dort unter Punkt 1 "Aufstellen von Hinweisschilder - Historische Altstadt -". Ziel sei es, so in der weiteren Erläuterung der Unterlagen, "vor allem den Durchgangsverkehr stärker zum **Verweilen** in Creglingen zu animieren".

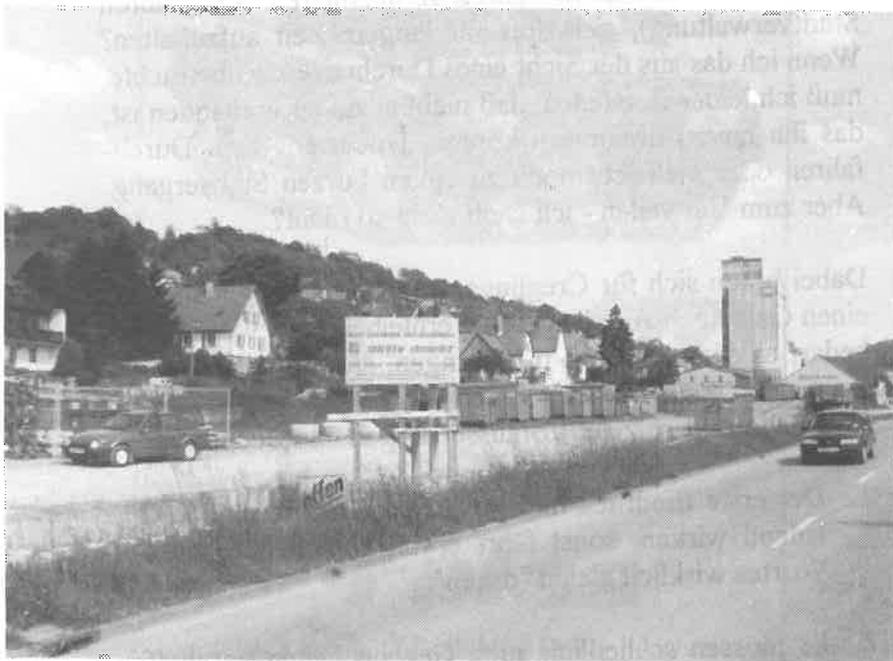
Diesen Ausführungen kann ich - gelinde gesagt - nur ein leichtes Lächeln abgewinnen. Denn eines dürfte doch wohl jedem klar sein: Das **Verweilen** eines Gastes läßt sich beim besten Willen nicht allein durch das Anbringen eines Schildes mit der Aufschrift "Historische Altstadt" erreichen. Dafür muß denn doch noch etwas mehr getan werden. Mal ganz ehrlich - ohne dabei zu verkennen, daß Creglingen an sich ein sehr schönes Städtchen ist -, was eigentlich kann denn ein Gast momentan dazu animieren (Originalton Stadtverwaltung), sich dort für längere Zeit aufzuhalten? Wenn ich das aus der Sicht eines Durchreisenden betrachte, muß ich leider feststellen, daß nicht allzuviel vorhanden ist, das ihn hierzu ermuntern könnte. Höchstens zum Durchfahren oder vielleicht noch zu einem kurzen Spaziergang. Aber zum Verweilen - ich weiß nicht so recht?

Dabei böten sich für Creglingen sehr wohl Möglichkeiten, einen Gast auch zum längeren Verbleiben zu bewegen. Nur bedarf es dazu einiger Vorleistungen, die nicht im Aufstellen von ein paar Schildern enden können. Meines Erachtens sind insbesondere zwei Voraussetzungen von Bedeutung:

1. Der erste Eindruck muß für einen Durchreisenden einladend wirken, sonst fährt er im wahrsten Sinne des Wortes wirklich gleich "durch".
2. Es müssen schließlich auch Gegebenheiten geschaffen werden, die ein Verweilen auch tatsächlich ermöglichen. Dafür reicht eine "übliche" Gaststätte eben nicht

aus. Der Gast will vielmehr die Atmosphäre des Städtchens genießen können.

Alles andere als einladend wirkt da vor allem der Ortsbeginn aus Richtung Klingen - und das leider schon seit Jahren. Bedauerlicherweise scheint sich das fortzusetzen und zwar nicht nur auf dem ehemaligen Bahngelände, das fast schon zu einer Müllkippe verkommen ist. (Einem Privatmann hätte man da wohl schon längst die Hose heruntergezogen.) Bleibt bloß die vage Hoffnung, daß sich nach der Fertigstellung des im Bau befindlichen "Edeka-Marktes" (der im übrigen viel zu nahe an die Straße gebaut wurde) endlich etwas zum Besseren wendet. Aber auch was in letzter Zeit rechts der Straße so entstanden ist, bietet alles andere als einen ästhetischen Anblick. Ein Durchreisender hat da wohl wenig Verlangen, sich an einem solchen Ort auch noch länger aufzuhalten.



Bad Mergentheimer Straße stadteinwärts gesehen



Bad Mergentheimer Straße stadteinwärts gesehen

Sollte sich der eine oder andere trotz dieses tristen Eindrucks dann doch noch von der Hinweistafel "Historische Altstadt" verführen lassen, dorthin einen Abstecher zu wagen, mag ihm ja vielleicht das Städtchen ganz gut gefallen, aber zum Verweilen lädt es ihn deshalb noch lange nicht ein.

Spätestens jetzt sind wir mittendrin in der Diskussion um eine Neugestaltung des Creglinger Ortskerns. Hierzu hat bereits eine CMA-Wirtschaftsuntersuchung für die Stadt Creglingen vom letzten Jahr festgestellt: "Die städtebaulichen Rahmenbedingungen (vor allem Stadtgestaltung, Parkplatzangebot, Verkehrssituation) beeinflussen entscheidend die Zukunft des Creglinger Einzelhandels und den Charakter einer Stadt als Einkaufsort. Zudem ist zu bemerken, daß eine attraktive Gestaltung des Kernbereiches der Stadt Creglingen auch die Voraussetzung für eine

Identifikation der Bürger Creglingens mit Creglingen als Wohnort, aber auch als Einkaufsort, darstellt.

Daneben stellt eine attraktive Gestaltung und Nutzungsdurchmischung der Innenstadt Creglingens auch für fremdenverkehrsbezogene Aktivitäten einen entscheidenden Aspekt dar.

Es sollten deshalb u.a. folgende **wesentliche** Schwerpunkte in den nächsten Jahren gesetzt werden: Attraktive Gestaltung des Kernbereiches der Stadt Creglingen durch Aus- und Umbau Neue Straße/Hauptstraße."

Soweit die Ausführungen der unabhängigen CMA-Untersuchung dazu.



Hauptstraße ab Apotheke (mögliches Ende einer Fußgängerzone)

Was aber könnte die Attraktivität der Innenstadt mehr steigern, als die Schaffung einer Fußgängerzone? Anbieten würde sich hier auf den ersten Blick der Straßenabschnitt ab der Gaststätte "Hirschen" bis zur Apotheke (siehe Bilder und Skizze). Dieser Bereich - über dessen nähere Gestaltung noch intensiv nachzudenken wäre - ist nicht allzu groß bemessen und hat trotzdem den entscheidenden Vorteil, daß dort sehr viele Geschäfte angesiedelt sind, u.a. - und das ist fast lebensnotwendig für eine Fußgängerzone - auch eine Gaststätte und eine Konditorei, so daß man sich vorstellen könnte, dort ein nettes Straßencafé und einen kleinen Biergarten zu gestalten.

Sinnvoll erscheint es allerdings, einen reinen Fußgängerbereich nur für Fußgänger zu schaffen und nicht, wie häufig



Hauptstraße ab Metzgerei Naser/Gasthaus Hirschen (möglicher Beginn einer Fußgängerzone)

diskutiert wird, nur eine sogenannte "verkehrsberuhigte Zone", die ein Durchfahren von Fahrzeugen noch zuließe. Dies wäre nichts Halbes und nichts Ganzes.

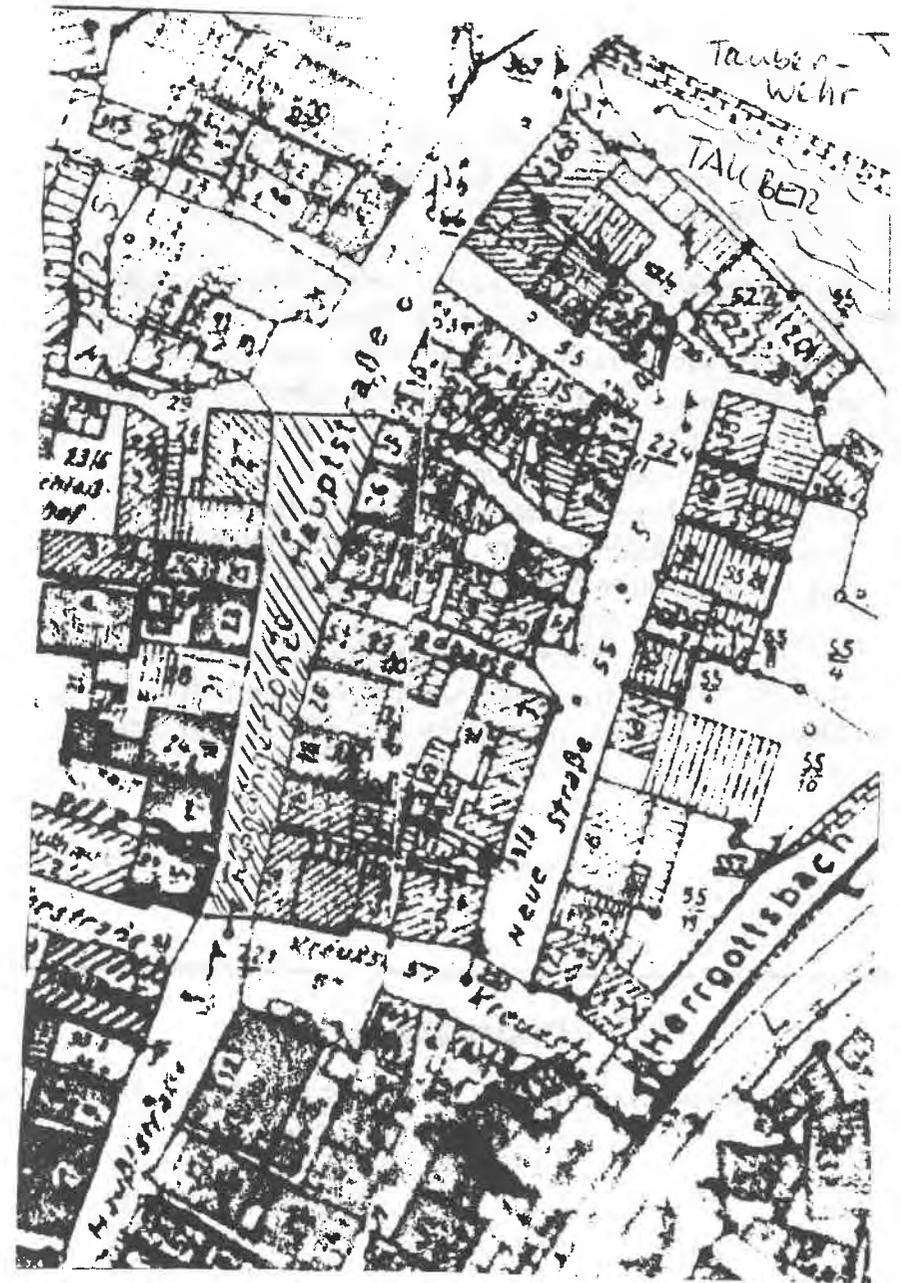
Bei einer "großen" Lösung wäre das Befahren der parallel verlaufenden "Neuen Straße" auch weiterhin möglich, so daß der Verkehrsfluß keine großen Beeinträchtigungen erfahren würde.

Bedenken einiger Geschäftsinhaber, daß damit ein Umsatzrückgang einhergehen könnte, sind kaum angebracht. Fast alle Geschäfte, die in Fußgängerzonen anderer Städte angesiedelt sind, hatten im Gegenteil einen wesentlich höheren Umsatz zu verzeichnen als vorher. Nicht umsonst sind deshalb die Pachtpreise in Fußgängerzonen die höchsten.

Ein weiterer nicht unwesentlicher Kritikpunkt, der in diesem Zusammenhang immer wieder gerne in die Diskussion eingebracht wird, ist der Wegfall von Parkplätzen, der Mangel an Parkraum im allgemeinen und schließlich der dann weitere Weg zu den einzelnen Geschäften. Abgesehen davon, daß selbstverständlich ein paar Meter mehr zu Fuß zurückgelegt werden müßten, bieten sich in der näheren Umgebung in ausreichendem Maße Parkplätze an. Parkmöglichkeiten bestehen neben dem Taubertorplatz auch noch im Bereich der Hauptstraße, Lindleinstraße, Neue Straße, im Schulbereich (vor allem nachmittags), in der Industriestraße und am Feuerwehrmagazin

Daß die Parkplätze -insbesondere auf dem Taubertorplatz - trotzdem häufig belegt sind, liegt u.a. auch daran, daß viele Berufstätige und Pendler ihre Fahrzeuge oft den ganzen Tag über entweder zum Teil direkt vor ihrer Arbeitsstelle abstellen oder im näheren Bereich, vor allem auf dem Taubertorplatz, parken, um anschließend mit anderen Arbeitskollegen weiterzufahren.

Diesem Personenkreis wäre es aber durchaus zumutbar, ihre Fahrzeuge etwas weiter entfernt abzustellen (z.B. in der Industriestraße), um so den Gästen und Kunden den erforder-



Vorschlag einer Fußgängerzone (schraffierter Bereich)

derlichen Parkraum freizuhalten. Auf die Schaffung weiterer Parkfläche könnte dann verzichtet werden.

Zu ermöglichen wäre dies durch die Einrichtung unentgeltlicher Kurzparkzonen, die natürlich entsprechend überwacht/kontrolliert werden müßten.

Ohne Frage wäre eine solche ansehnlich gestaltete Fußgängerzone eine Bereicherung für das Städtchen Creglingen, die zudem die Attraktivität dieses Ortes und die Lebensqualität in dieser Stadt erheblich steigern würde.

Im übrigen würden davon nicht nur die Gäste profitieren, auch wir Creglinger würden uns sicherlich darüber freuen, nach einem Einkauf noch ein Täßchen Kaffee oder ein Glas Bier bei angenehmer Atmosphäre genießen zu können.

Die Absicht der Stadtverwaltung, die Durchreisenden durch ein Schild "Historische Altstadt" zum Verbleiben zu animieren, würde dann erst ihren Sinn erfüllen und nicht zur bloßen Makulatur verkommen.

### Impressum

Verant.i.S.d.Presserechtes	Andreas Jöchner, Archshofen
Herausgeber	Die Creglinger SPD 6993 Creglingen
Druck	SPD-Unterbezirk 7184 Kirchberg/Jagst
Auflage	1700
Anzeigenpreis	1 Seite 90.-- DM, 1/2 Seite 45.-- DM, 1/4 Seite 25.-- DM.

Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!

# Taten statt Warten



Umweltschutz geht uns alle an - Frauen wie Männer. Denn Umweltschutz bedeutet Sicherung unserer gemeinsamen Zukunft und trägt zugleich zur Erhaltung der Lebensgrundlagen kommender Generationen bei. Wenn Sie mehr wollen als schöne Worte, engagieren Sie sich: Werden Sie Fördermitglied bei Greenpeace!

## GREENPEACE

Informieren Sie mich, wie ich Greenpeace unterstützen kann.  
4 Mark in Briefmarken lege ich bei.

Vorname/Name

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Greenpeace e.V., 20450 Hamburg, Konto-Nr. 17 31 77, Ökobank, BLZ 500 901 00

02013



# Bistro am Turm

Neue Str. 28, 97993 Creglingen, Tel. 0 79 33 / 71 95

13 Meter Biertheke,  
verschiedene Biere vom Faß.  
Deutsche und franz. Weine.  
Terrasse direkt am Radweg  
Steak-Spezialitäten  
Knackige Salate.  
Billard im separaten Raum.  
Zwei 9er Turniertische  
sowie Kicker und Dart.  
● Franz. Leckerbissen ●

Es freuen sich auf  
Ihren Besuch

Gabi und Peter



**MdB Brigitte Adler berichtet aus Bonn:**

## Ozon: Schnelles Handeln statt Nichtstun

Ein warmer Tag - und schon steigen die Ozonwerte. Die Menschen kennen das Problem, doch sie wundern sich, was Bundesregierung und Autolobby an Vorschlägen unterbreiten. Nichtstun und Verharmlosen können aber die Realität nicht aus der Welt schaffen. Wir alle leiden an zu hohen Ozonwerten.

Die Anhörung von Sachverständigen vor dem Umweltausschuß des Bundestages hat aufgezeigt, daß Ozon möglichst frühzeitig und großflächig bekämpft werden muß. Je früher entsprechende Maßnahmen angesetzt werden, desto besser können die chemischen Prozesse, die zur Bildung von gesundheitsschädlichem bodennahen Ozon führen, begrenzt werden. Ozon ist nämlich nicht nur ein Reizgas, sondern wird auch als krebserregend eingestuft. Setzen Gegenmaßnahmen erst bei 240 bzw. 270  $\mu\text{g}$  Ozon pro  $\text{m}^3$  ein, sind kurzfristig keine Entlastungen mehr möglich. Deshalb ist das von der SPD und dem Länderausschuß für Immissionsschutz vorgeschlagene gestufte Verfahren sachlich richtig und geboten.

Wir wollen:

- **ab 120  $\mu\text{m}/\text{m}^3$**  : Information der Öffentlichkeit;
- **ab 190  $\mu\text{m}/\text{m}^3$**  : 1. Stufe des Ozonalarmes mit Geschwindigkeitsbegrenzungen von 80 km/h für PKW und 60 km/h für LKW auf Bundesautobahnen und 60km/h für PKW und LKW auf allen anderen Straßen außerorts. Zusätzlich wird die Benutzung über 8 Jahre alter besonders umweltschädlicher Fahrzeuge untersagt.

— ab 240 µg/m<sup>3</sup>: 2. Stufe des Ozonalarms mit flächen-deckenden Fahrverboten für PKW ohne 3-Wege-Kat und entsprechenden Dieselfahrzeugen sowie für LKW, die nicht der Euro- Norm entsprechen. Darüber hinaus sind Produktionseinschränkungen insbesondere bei Anlagen vorzusehen, die nicht mit fortschrittlichen Abgasreinigungsanlagen ausgerüstet sind.

Die Übertragung des Heilbronner Großversuches zur Emissionsminderung des Verkehrs (Tempolimits und Fahrverbote) durch Messungen und Modellrechnungen auf den Ballungsraum Berlin hat gezeigt, daß eine signifikante Minderung sowohl der Vorläufersubstanzen wie auch der Ozonkonzentration zu erwarten ist. Das belegt die Wirksamkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen von Tempolimits und Fahrverboten.

Von besonderer Bedeutung für die langfristige Senkung der bodennahen Ozonkonzentrationen sind folgende Maßnahmen:

1. Ausbau von verkehrspolitischen Alternativen, insbesondere der öffentlichen Verkehrssysteme;
2. Neuordnung der Verkehrs- und Raumordnungspolitik zugunsten der Verkehrsvermeidung;
3. Verbot, zumindest aber Begrenzung von Benzol im Benzin auf unter ein Prozent, was in den USA seit langem Standard ist;
4. Festlegung von Regelungen mit dem Ziel, daß spätestens im Jahre 2005 der durchschnittliche Benzinverbrauch von PKW bei maximal 5 Litern pro 100 km liegt;
5. Einführung einer generellen Geschwindigkeitsbegrenzung auf Bundesautobahnen im Rahmen einer EU-weiten Harmonisierung, und
6. Verminderung der Vorläufersubstanzen von Ozon im Straßenverkehr durch die Verlagerung des Gütertransportes von der Straße auf die Schiene und die Wasserwege.



Herr Friedrich Graiger, Neuwagen-Verkaufsleiter:

## Warum Sie mich anrufen sollten,...

...BMW-Automobile werden nach dem neuesten Stand der Technik entwickelt und gebaut. Dabei spielt selbstverständlich Sicherheit, eine wertbeständige Verarbeitung sowie höchster Fahrkomfort eine Rolle. Dazu kommt unser Kundendienst mit perfekter Teileversorgung und engagierten Fachkräften.

**Wir sind Ihr Partner rund ums Auto.**

Mit uns macht Autofahren Freude

**REICHERT**

Automobil GmbH  
8801 Neusitz/Rothenburg o.d.T.  
Tel. 0 98 61/ 50 97




Gerade im ländlichen Raum sind viele Menschen auf das eigene Auto angewiesen, und nicht jeder kann sich einen Neuwagen leisten. Doch auch wir leisten mit unseren Fahrzeugen einen Beitrag zur Ozonbelastung. Wenn ein Umsteigen auf öffentliche Verkehrssysteme nicht möglich ist, kann vielfach eine Fahrgemeinschaft gebildet werden. Das nützt der Umwelt und spart Benzin. Handeln wir also, damit es gar nicht erst soweit kommt, daß unser Auto in der Garage stehen bleiben muß!

**Die SPD? Na, klar.**

# Beitrittsanmeldung **SPD**

Bitte in Druckschrift ausfüllen bzw.  ankreuzen / ä, ö, ü, ß normal schreiben.

03 Name, Vorname \_\_\_\_\_

05 wohnhaft bei \_\_\_\_\_

07 Straße und/oder Postfach \_\_\_\_\_

09 Postleitzahl/Wohnort \_\_\_\_\_

füllt Unterbezirk aus

09 LPA	11 BEZ	13 UB	15 OV	17 BWK	LWK
<input type="checkbox"/>					

23 Mitgliedschaft in Vereinen/Organisationen frühere Parteimitgliedschaft von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

25 Gewerkschaft \_\_\_\_\_

27 Beschäftigt bei \_\_\_\_\_

29 Beschäftigungsverhältnis

<input type="checkbox"/> Angestellte(r)	<input type="checkbox"/> Soldat	<input type="checkbox"/> Auszubildende(r)	<input type="checkbox"/> Arbeitslos
<input type="checkbox"/> Arbeiter(in)/Facharbeiter(in)	<input type="checkbox"/> Hausfrau/-mann	<input type="checkbox"/> Rentner(in)/Pensionär(in)	<input type="checkbox"/> Selbständig
<input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin	<input type="checkbox"/> Landwirt(in)	<input type="checkbox"/> Schüler(in)/Student(in)	

31 Ausgeübter Beruf \_\_\_\_\_

33 Geburtstag \_\_\_\_\_ (Tag . Monat . Jahr)

35 Geschlecht  weiblich  männlich

37 Staatsangehörigkeit  deutsch  \_\_\_\_\_ (sonstige)

39 Zeitungszustellung  Ich abonniere die sozialdemokratische Wochenzeitung „Vorwärts“ für DM 9,00 im Monat frei Haus. (Stand 10/87)

füllt Unterbezirk aus

41 Zugangsart <input type="checkbox"/>	Eintrittsdatum <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Monat . Jahr
	= Startmonat bei Lastschriftinzug

43 Beitrag (DM pro Monat) (siehe Rückseite) \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

## Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir \*) die SPD widerruflich, den satzungsgemäßen Parteibeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres \*) Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

47 Einzugsrhythmus  vierteljährlich  halbjährlich  jährlich

51 Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Geldinstitut \_\_\_\_\_

53 Kontonummer \_\_\_\_\_

55 Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Wenn mein/unser \*) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

\*) Nichtzutreffendes streichen (Datum) \_\_\_\_\_ (Unterschrift des künftigen Mitglieds) \_\_\_\_\_  
Die Mitgliederdaten werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes für die parteiinterne Mitgliederverwaltung gespeichert und verarbeitet.



## UND HIER MELDET SICH WIEDER RUMPELSTILZ ZU WORT..

Endlich griech'mer a oamol an EDEKA- Markt nach Creichel! Zeit werd's, bisher hemmer ja bloß drei kott.

Obwohls mit allem Drum und Rum in der Presse scho ougsocht woar, hebbe immer noch viel Leit noachgfroacht, woas des neebe die Blockhaiser ibberhaupt gebbe sell.

Na ja, etzt wisses wahrschainli alli: Die "Ehrenwerte Gesellschaft" unternimmt ihr'n letzte (odder vorletzte) Versuech, den Creichelmer Einzelhandel abzugroabe.

Falls jemand noch net waas, was "Ehrenwerte Gesellschaft" auf guet Deitsch odder Idalienisch haaßt, dann mueß er amoal in'd Werd-schafte geane, doa secht mer'sem scho.

Trotzdem, i find, daß sich der Neibau guet ins Ortsbild eifiecht. Wie haaßt's bei Ritter Sport: Quadratisch, praktisch, gut! Und sou werd's weidergenne,

des befercht

**Eier Rumpelstilz**